

Elternzeit: Papis dringend gesucht

Gerade in der Coronavirus-Krise sollten Papis den fakultativen Elternurlaub nutzen, unterstreicht das Arbeitsförderungsinstitut AFI.

18.03.2020



Es ist bald Vatertag - mitten in der Coronavirus-Krise. Für das Arbeitsförderungsinstitut AFI ein Grund mehr, Väter und Betriebe auf die Möglichkeiten des Elternurlaubes hinzuweisen.

"Frisch gebackene Väter haben in der Privatwirtschaft Anrecht auf sieben voll bezahlte Elternurlaubstage und kommen auf bis zu sieben Monate fakultativen Elternurlaub."

(Silvia Vogliotti, AFI-Vizedirektorin)

Kaum Nutzung- Smart Working als Chance

Den Vaterschaftsurlaub gebe es hierzulande schon seit fast 20 Jahren, aber er werde noch immer wenig genutzt - hauptsächlich, weil die Freistellung nicht durchgehend vergütet sei, so Silvia Vogliotti. Der aktuelle Notstand rund um das Coronavirus und das dadurch forcierte „smart working“ könnte das Sprungbrett für eine Elternzeit 4.0 sein, in der die Väter eine aktivere und stabilere Rolle einnehmen, findet das AFI.

Pochen auf EU-Richtlinie

„Um Anreize für den Vaterschaftsurlaub zu schaffen, schreibt die Europäische Richtlinie vom Juni 2019 den Mitgliedsstaaten vor, mindestens zehn entlohnte Vaterschaftstage sowie eine nicht übertragbare und entlohnte Elternzeit von mindestens vier Monaten für jeden der beiden Elternteile zu gewährleisten,“ erklärt Vogliotti. In Italien komme die Elternteilhaber trotz fortschrittlicher Normen aber nicht vom Fleck. Die fakultative Elternzeit der Mutter beträgt laut Vogliotti sechs Monate, die des Vaters bis zu sieben Monate. Aber nur in den ersten sechs Lebensmonaten des Kindes wird der Lohn weitergezahlt und das nur zu 30 Prozent. Deshalb sei es - wie die EU verlange - angebracht, die Entlohnung für Dauer der Elternzeit zu erhöhen.

COVID 19 ein Wendepunkt?

Mit der COVID-19-Pandemie und dem zwangsweisen Schub an Heimarbeit, also "smart working," würden sich - so betont das AFI - für Frauen wie Männer, die im produzierenden- und Dienstleistungssektor tätig sind, neue Wege eröffnen, unterstreicht AFI-Vizepräsidentin Vogliotti weiter. Dank der neuen Technologien sei das eine Chance für alle Väter und alle Betriebe, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.